



**Psychosomatische Klinik
Campus Bad Neustadt**
Medizinische Exzellenz aus Tradition



Kurzkonzept

Psychosomatische Klinik Bad Neustadt



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

IMPRESSUM

Herausgeber:

Psychosomatische Klinik der RHÖN-KLINIKUM AG
Kurhausstr. 31, 97616 Bad Neustadt a. d. Saale
V. i. S. d. P.: Burkhard Bingel, Jochen Bocklet
Kurhausstr. 31, 97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Allgemeine Angaben zum Unternehmen nach § 5 TMG:

Vorstand: Stefan Holzinger, Prof. Dr. Bernd Griewing,
Dr. Gunther K. Weiß

Schlossplatz 1, 97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Tel.: 09771 650, www.rhoen-klinikum-ag.com

Registergericht: Amtsgericht Schweinfurt, HRB 1670

zuständige Aufsichtsbehörde nach § 30 GewO:

Landratsamt Rhön-Grabfeld

Redaktion:

Burkhard Bingel, Dr. med. Dagmar Stelz, Prof. Dr. med. Martin Siepmann,
Andreas Klingner, Gabriele Straub

Gestaltung und Satz:

MainKonzept, Berner Straße 2, 97084 Würzburg

www.mainkonzept.de

Bildnachweis:

RHÖN-KLINIKUM AG

Druck:

kraus print u. media GmbH & Co. KG

Am Angertor 11, 97618 Wülfershausen

im Mai 2018

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Kurzkonzept der
Psychosomatischen Klinik
Bad Neustadt

Klinikbeschreibung

Die Psychosomatische Klinik Bad Neustadt ist eine Fachklinik für psychische und psychosomatische Erkrankungen. Sie wurde 1975 eröffnet. Wir verfügen über eine sehr große Erfahrung in der Behandlung psychischer und psychosomatischer Störungen und haben über mehr als drei Jahrzehnte zehntausenden Patienten Unterstützung und Hilfe bieten können. Insgesamt können 240 Patienten stationär behandelt werden. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern, die alle mit Bad/WC und Balkon ausgestattet sind. Darüber hinaus stehen Fernseh- und Aufenthaltsräume zur Verfügung. Eine großzügige Kurparkterrasse lädt in der warmen Jahreszeit zum Verweilen ein.

Zusätzlich freuen wir uns, dass wir unser stationäres Angebot zum 1. Mai 2016 um eine Tagesklinik mit 20 Plätzen erweitern konnten.



Leitgedanke

„Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde.“

Mit diesem Leitsatz haben wir die Patientenorientierung zum Kernstück unseres Unternehmenskodex gemacht, der verbindliche Generalleitlinie für unsere Mitarbeiter auf allen Unternehmensebenen ist.

Dies bedeutet für uns konkret:

- Alles zu tun, um die körperliche und seelische Gesundheit und die berufliche Leistungsfähigkeit der Patienten wiederherzustellen.
- Die Patienten zu befähigen, „Experten der eigenen Gesundheit“ zu werden, das heißt den Behandlungsauftrag der Patienten ernst zu nehmen und Zielabsprachen mit den Patienten zu treffen.
- Respektvoller Umgang miteinander (Therapeut – Patient, Patient – Therapeut, Mitarbeiter untereinander, Einweiser; Kostenträger)

Konzeptueller Ansatz

Der vorrangig tiefenpsychologisch orientierte, multimodale Ansatz der Psychosomatik geht von der Erkenntnis aus, dass die Symptome und Beschwerden des Patienten mit allgemeinen Lebens- und Persönlichkeitsproblemen zusammenhängen und dass diese Zusammenhänge dem Patienten selbst nicht bzw. nur teilweise bewusst sind. Die stationäre Therapie hilft dem Patienten, die Hintergründe seiner Erkrankung zu klären, diese in Bezug zum aktuellen Leben zu setzen, Veränderungsschritte zu erproben und gesündere Zukunftsperspektiven zu erarbeiten. Sie versetzt ihn so in die Lage, schrittweise mehr Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu gewinnen. Zudem werden verhaltenstherapeutische Elemente in die Therapie integriert.

Indikationen

Behandelt werden alle Krankheitsbilder, bei denen psychologische Faktoren als Ursache oder als Folge beteiligt sind.

- Affektive Störungen, insbesondere Depressionen
- Angsterkrankungen
- Allgemeine psychosomatische Erschöpfungszustände in Belastungssituationen und Lebenskrisen
- Neurotische, somatoforme und Belastungsstörungen
- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren. Besonders seien hier erwähnt:
 - Anorexia nervosa und Bulimia nervosa sowie
 - Adipositas bei gestörtem Essverhalten
 - Chronische Schmerzerkrankungen
- Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei andernorts klassifizierten Krankheiten, psychosomatische Erkrankungen im engeren Sinne (z. B. Ulcuserkrankungen, essentielle Hypertonie, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn)
- Neurologisch-psychosomatische Erkrankungen, beispielsweise psychogene Anfallserkrankungen, Migräne, fokale Dystonie (z. B. Torticollis spasmodicus, Musikerkrampf), Tinnitus
- Traumafolgeerkrankungen
- Psychoonkologie
- Psychotische Erkrankungen in Remission (Hilfe bei der Neuorientierung im familiären und beruflichen Bereich, zur Stärkung des Selbstwertgefühls und zur Akzeptanz der Erkrankung)
- Somatisierungsstörungen
- Neurotische Reaktionen einschließlich depressiver Krisen nach schwereren oder gehäuften Verlusterlebnissen, bei berufsbezogener Problematik

- Psychosomatische Krankheitsbilder bei Patienten mit Altersproblematik, negativer Lebensbilanz und sozialer Isolation
- Krankheiten junger Männer in der Prä- und Postadoleszenz
- Diagnostik und Behandlung von Konzentrations- und Gedächtnisstörungen in der zweiten Lebenshälfte, Anleitung zum mentalen Training (Hirnleistungstraining)
- Konflikte und Probleme der Lebensmitte
- Schwere somatische Erkrankung mit Problemen der Krankheitsverarbeitung (somatopsychische Störungen)

Kontraindikationen

- Psychosen im akuten Zustand
- Hirnorganisch wesensveränderte und pflegebedürftige Patienten, bei denen kein ausreichender psychotherapeutischer Ansatz erkennbar ist
- Patienten unter 18 Jahren
- Drogen-, Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit
- Patienten, deren akute Suizidgefährdung besondere Schutzvorkehrungen erforderlich macht

Diagnostik

Vor dem Hintergrund der Vorbefunde wird eine umfassende medizinische und tiefenpsychologische Diagnostik einschließlich psychiatrischer Aspekte durchgeführt, um psychologische Testverfahren ergänzt und so ein psychosomatisches Gesamtbild des Patienten unter Berücksichtigung des bio-psychosozialen Verursachungsgefüges seiner Erkrankung erstellt. Auf dieser Grundlage werden zusammen mit dem Patienten Behandlungsziele definiert und ein Behandlungsplan festgelegt.

Psychodiagnostik

- Tiefenpsychologisches Erstinterview mit psychopathologischem Befund
- Testpsychologische Persönlichkeits- und Leistungstests
- Basisdokumentation (Bado)

Medizinische Diagnostik

auf der Grundlage der Vorbefunde und einer aktualisierenden Untersuchung unter fachärztlicher Leitung

- Internistische Diagnostik: Röntgendiagnostik einschließlich Kernspintomographie und MRT, Labordiagnostik, EKG, Ergometrie mit Belastungs-EKG, Sonographie, Schlaf-Apnoe-Diagnostik, Lungenfunktionsprüfung
- Neurologische Diagnostik: EEG
- Weiterführende Diagnostik durch Konsiliardienste der benachbarten Kliniken (Herz- und Gefäß-Klinik inklusive kardiologischer Diagnostik, Klinik für Handchirurgie, RHÖN-Kreisklinik, Neurologische Klinik). Orthopädische und HNO-ärztliche Diagnostik wird im Rahmen eines Konsiliardienstes durch niedergelassene Fachärzte gewährleistet.

- Weiterhin besteht eine enge Kooperation mit der Saaletal-klinik, einer Klinik für Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit), mit Vorstellungsmöglichkeiten für Patienten, bei denen sich die ganze Tragweite der Abhängigkeitserkrankung erst nach der Aufnahme in der Psychosomatischen Klinik herausstellt.

Therapeutisches Team

Das therapeutische Team besteht aus ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten, Sozialpädagogen, examinierten Krankenschwestern und Pflegern sowie Sport-, Physio- und Ergotherapeuten. Die Teamsitzungen stehen unter ständiger fachärztlich-psychotherapeutischer Anleitung (Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Neurologie und Psychiatrie).



Supervision

Wir lassen unsere Therapien regelmäßig durch erfahrene Supervisoren begleiten und überprüfen. Die in der Klinik durchgeführten Gruppenpsychotherapien werden ebenso wie die therapeutische Gesamtbehandlungskonzeption in den Behandlungsteams von erfahrenen externen Supervisoren überprüft. So reflektieren wir kontinuierlich unsere therapeutische Arbeit zum Wohle der Patienten.

Qualitätsmanagement

Die Psychosomatische Klinik ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Therapeutische Verfahren

Die Therapie wird schwerpunktmäßig als Gruppentherapie durchgeführt und von Einzelgesprächen begleitet. Diese haben vorwiegend realitätsbezogenen, stützenden, motivierenden und damit therapiefördernden Charakter. Die Gruppenpsychotherapie ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen eine sehr erfolgreiche Methode zur Behandlung psychischer Störungen. Unter der Leitung eines Psychotherapeuten begegnen sich die Patienten und erleben sich in dem geschützten Umfeld der Gruppe akzeptiert und sich gegenseitig unterstützend. In dem geschützten Rahmen wird es möglich, über soziale Interaktionen zu reflektieren und den Wirkfaktor „Beziehung“ besonders intensiv zu nutzen.

Die Gruppenpsychotherapie ist der Ort, wo der Patient seine eigene Einstellung zu seiner Problematik reflektieren kann und korrigierende emotionale Erfahrungen macht. Es vermittelt sich ihm neben dem Gefühl, angenommen zu sein, eine zuversichtlichere Haltung, eine freiere Gefühlsäußerung und eine Ebene für das soziale Lernen. Bei bestimmten Krankheitsbildern und in schwierigen Verlaufsphasen der Therapie wird zusätzlich Einzeltherapie angesetzt.

Folgende Methoden kommen zur Anwendung:

- Verbale Gruppenpsychotherapie
- Körperbezogene Gruppenpsychotherapie
- Einzelpsychotherapie
- Körperwahrnehmungsschulung
- Soziotherapeutische Beratung



- Kreativitätsförderndes Gestalten mit unterschiedlichen Werkstoffen
- Wahrnehmungstraining
- Arbeits- und Belastungserprobungen
- Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
- Diätberatung/Gesunde Lebensführung, Adipositasprogramm
- Körperlich-trainierende Maßnahmen: Ergometertraining, Boxen, Terrainlauf, Schwimmen, Gymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Sport in der Gruppe, Medizinische-Trainings-Therapie (MTT), Bouldern, angepasster Sport für Patienten ab 60 Jahren und für Adipositaspatienten
- Indikative, körperbezogen arbeitende Gruppenpsychotherapie für Anorexia nervosa und Bulimie
- Gruppe für junge Männer in der Spät- und Postadoleszenz
- Ressourcenorientiertes Arbeiten, Stabilisierungsübungen, Traumatherapie
- Indikative Gruppenpsychotherapie für
 - Patienten mit schweren strukturellen Störungen
 - Patienten in einer schweren Lebenskrise
 - Angsterkrankungen
 - Somatoforme Schmerzstörungen
 - berufsbezogene Probleme und Konflikte (z. B. „Mobbing“, „Burnout-Syndrom“)
 - Psychotherapie in der zweiten Lebenshälfte

- Weitere psychotherapeutische Angebote
 - Paar- und Familiengespräche zusammen mit Angehörigen und anderen wichtigen Bezugspersonen
 - Paartherapiewochenende (Freitag bis Samstag)

Behandlungsindikationen

Behandelt werden psychosomatische und psychische Erkrankungen, deren Schweregrad akut eine stationäre Behandlung mit vorübergehender Trennung vom häuslichen Milieu erfordert.

Aufnahmemodalitäten: Es besteht ein Vertrag nach § 108 SGBV mit den Verbänden der Gesetzlichen Krankenversicherung. Darüber hinaus ist die Klinik für Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes beihilfefähig. Privat versicherte Patienten werden gebeten, in jedem Fall die Kostenzusage ihrer Versicherung vor Aufnahme einzuholen (gemäß den Vertragsbedingungen des Verbandes der Privatkrankenversicherer).

Therapieansatz

Individuelle Therapieplanung in einem integriert medizinisch-psychotherapeutischen Ansatz, strukturierende Konflikt- und Themenbearbeitung forcieren einen psychotherapeutischen Prozess der Selbstklärung, dessen innere Dynamik, Verlauf und Abschluss, das heißt auch die zeitliche Begrenzung, bestimmt. Dabei ist jeder Patient einem Bezugstherapeuten zugeordnet, der ihn als professioneller Begleiter durch seine Therapie führt. Er arbeitet mit dem Patienten die Therapieziele heraus und fasst die Ergebnisse der verschiedenen therapeutischen Maßnahmen zusammen. So begleitet er den Patienten auf seinem therapeutischen Weg und gewährleistet beim

Abschluss der stationären Behandlung die enge Verzahnung mit den Zuweisern und weiterbehandelnden Therapeuten. Auf einer personell und räumlich entsprechend eingerichteten Kriseninterventionsstation werden Patienten behandelt, die

- aufgrund einer psychischen und/oder körperlichen Instabilität vermehrt Betreuung, Überwachung und medizinische Versorgung benötigen.
- aufgrund diagnostischer Unklarheiten noch nicht auf eine Allgemeinstation verlegt werden können.

Chefartzbereich Dr. med. Dagmar Stelz

125 Betten

Schwerpunkte sind neben der allgemeinen und internistischen Psychosomatik die somatopsychischen Erkrankungen, die Behandlung multimorbider und/oder Patienten in höherem Lebensalter, Lebenszeitkrisen, Essstörungen (Adipositas, Bulimie, Anorexia nervosa) und die Therapie junger Männer in der Spät- und Postadoleszenz sowie die Therapie traumatisierter Patienten. Weiterhin arbeitet der Bereich eng mit der RHÖN-Kreisklinik, der Palliativstation, der Klinik für Handchirurgie, der Neurologie und der Saaletalklinik zusammen, ebenso mit den anderen Kliniken des Campusnetzwerks.

Chefartzbereich Prof. Dr. med. Martin Siepmann

115 Betten und Tagesklinik

Schwerpunkte sind Adipositas, somatoforme Störungen, berufsbezogene Probleme und Psychotherapie in der zweiten Lebenshälfte. Behandelt werden Schmerzstörungen mit einem organischen und einem psychischen Anteil, denen man am besten mit einem psychosomatischen Behandlungsansatz gerecht wird. Einbezogen ist in die multimodale Schmerzbehandlung ein Facharzt für Anästhesie mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“, der interventionelle Verfahren durchführen kann. Weiterhin arbeitet die Abteilung eng mit den medizinischen Disziplinen Orthopädie, Unfallchirurgie und Neurologie zusammen. Auch Schmerzstörungen im Zusammenhang mit Traumafolgen können multimodal behandelt werden.

Behandlungsdauer

Die individuelle Behandlungsdauer hängt von Art und Umfang der Erkrankung der Patienten ab. Die Aufnahme ist jederzeit möglich und erfolgt nach Verordnung von Krankenhauspflege durch niedergelassene Ärzte gemäß § 39 Absatz 4 SGB V bzw. durch Verlegung aus Akutkrankenhäusern nach telefonischer bzw. schriftlicher Anmeldung.

Verkehrsanbindung

Bad Neustadt a. d. Saale – umgeben von viel Wald und Natur – liegt am Rande des Naturparks „Bayerische Rhön“, seit der Wiedervereinigung wieder mitten in Deutschland und ist so aus allen Richtungen verkehrsgünstig zu erreichen:

Mit der Bahn

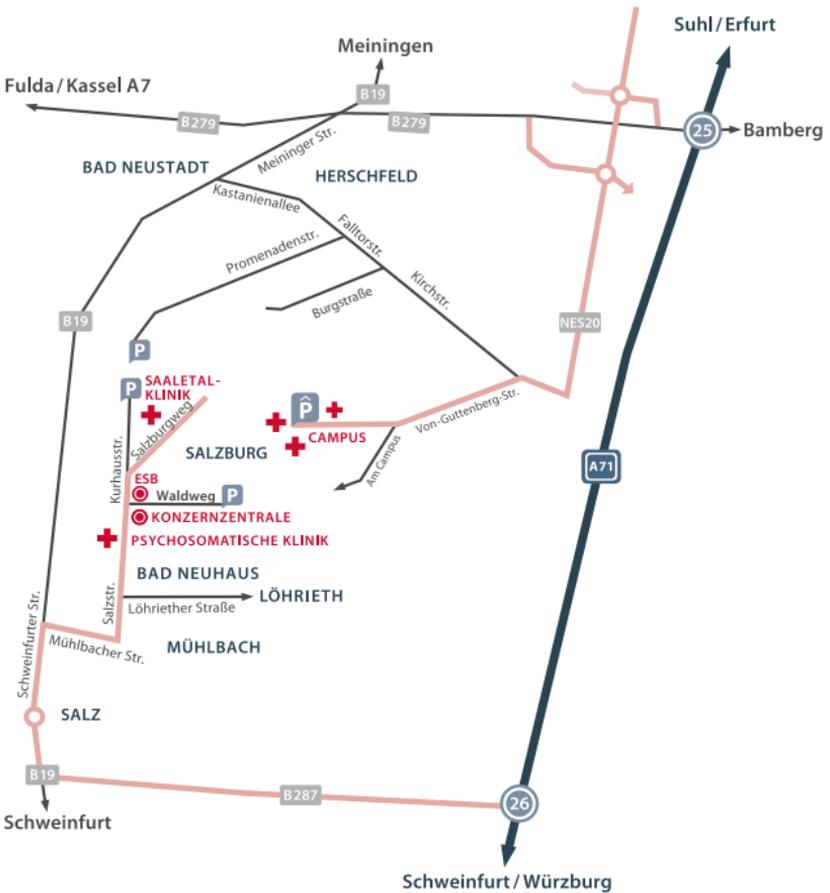
- von Fulda mit dem Nahverkehrszug Gersfeld (Rhön), von dort aus mit dem Bus bis zum Bahnhof Bad Neustadt
- ab Würzburg Interregioverbindung über Schweinfurt, dort umsteigen in Richtung Erfurt nach Bad Neustadt
- aus den neuen Bundesländern oder Berlin über Erfurt, von dort Direktverbindung nach Schweinfurt über Bad Neustadt

Mit dem Auto/Navigationsgerät

- Eingabe Navigationsgerät: Kurhausstraße
- von Norden kommend über die Autobahn A 7 bis zur Ausfahrt Fulda-Süd/Bad Neustadt a. d. Saale, weiter über die B 279 in Richtung Gersfeld/Bischofsheim bis nach Bad Neustadt
- aus dem Nordosten auf der Autobahn A 71 bis zur Ausfahrt Bad Neustadt (Süd)

- aus dem Süden kommend über Würzburg auf der Autobahn A 7 in Richtung Kassel, am Autobahndreieck Schweinfurt/ Werneck in Richtung Schweinfurt (Autobahn A 70) bis zum Autobahndreieck Werntal, dann auf die Autobahn A 71 in Richtung Erfurt bis zur Ausfahrt Bad Neustadt (Süd)
- aus Süden und Südosten kommend Richtung Bamberg, dann auf der Autobahn A 70 Richtung Schweinfurt bis zum Autobahndreieck Werntal, dann auf die Autobahn A 71 in Richtung Erfurt bis zur Ausfahrt Bad Neustadt (Süd)

Grundsätzlich ist zu empfehlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, denn in Kliniknähe stehen nur beschränkt Parkplätze im Waldweg und am Ende der Kurhausstraße zur Verfügung. Innerörtlich ist ein kostenloser Buspendelverkehr ganzjährig an allen Kalendertagen eingerichtet.





Auskunft und Beratung Patientenanmeldung

Chefärztin Dr. med. Dagmar Stelz
Sekretariat: 09771 67-73000

Chefarzt Prof. Dr. med. Martin Siepmann
Sekretariat: 09771 67-7 30 01

Patientenanmeldung: 09771 67-7 30 00

Besuchen Sie uns auch im Internet
www.psychosomatik.campus-nes.de

Psychosomatische Klinik Bad Neustadt
der RHÖN-KLINIKUM AG
Kurhausstraße 31, 97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Telefon 09771 67-70
Fax 09771 67-7 90 01
psk@psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de